

**NUTZUNGSREGLEMENT**

**DER**

**BURGERGEMEINDE**

**THUNSTETTEN**



## Inhaltsverzeichnis

Titel		Seite
1	Allgemeines	3
2	Nutzungsberechtigung	3
3	Nutzungsarten	4
4	Nutzungsbestimmungen	5
5	Schlussbestimmungen	6
6	Auflagezeugnis	6



Alle männlichen Formen (Burgerrat) beinhalten sinngemäss auch die weiblichen (Burgerrätin)

## Nutzungsreglement der Burgergemeinde Thunstetten

### 1 Allgemeines

Grundsatz

**Art. 1** <sup>1</sup> Dieses Reglement bestimmt die nutzungsberechtigten Personen sowie Art und Höhe der Nutzung in der Burgergemeinde Thunstetten.

<sup>2</sup> Es soll insbesondere gewährleisten, dass die Nutzung nach sachlichen Kriterien und unter Beachtung des Gleichbehandlungsgebotes erfolgt.

Nutzungsjahr

**Art. 2** Das Nutzungsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr.

Anmeldung

**Art. 3** <sup>1</sup> Wer neu den Burgernutzen beanspruchen will, hat sich auf die vom Burgerrat jeweilen im Monat Oktober im Amtsanzeiger zu veröffentliche Ausschreibung hin schriftlich anzumelden.

<sup>2</sup> Der Burgerrat entscheidet im Rahmen dieses Reglementes, ob und in welchem Umfang das Nutzungsrecht gewährt werden kann.

### 2 Nutzungsberechtigung

Anspruch auf  
Nutzung

**Art. 4** Anspruch auf Nutzung hat, wer zu Beginn des Nutzungsjahres:

- a) das Bürgerrecht der Burgergemeinde Thunstetten besitzt
- b) das 20. Altersjahr zurückgelegt hat
- c) seit drei Monaten in der Gemeinde seine Schriften hinterlegt hat

Verlust der  
Nutzungsberechtigung

**Art. 5** Die Nutzungsberechtigung verliert, wer:

- a) stirbt
- b) aus der Gemeinde wegzieht
- c) das Bürgerrecht aufgibt
- d) schriftlich auf die Nutzungsberechtigung verzichtet



#### Persönlicher Anteil

**Art. 6** Alle Bürgerinnen und Bürger, welche die Voraussetzungen gemäss Artikel 4 erfüllen, erhalten je einen persönlichen Anteil. Ehepaare somit zwei persönliche Anteile, sofern beide Ehegatten die Voraussetzungen erfüllen. Ein persönlicher Anteil entspricht einer halben Bürgernutzung.

### 3 Nutzungsarten

#### Barnutzen

**Artikel 7 (neu)** (BV 14.12.2005)

An alle nutzungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger wird eine Barentschädigung ausgerichtet.  
Die Höhe dieser Entschädigung ist abhängig vom Ergebnis des Jahresabschlusses in der Forst- und Bürgerkasse, darf den Höchstbetrag von Fr. 100.-- pro Person nicht übersteigen und wird alljährlich vom Burgerrat festgesetzt.

#### Pachtland

**Art. 8** <sup>1</sup> Der Burgerrat verpachtet freiwerdendes Bürgerland vorab an bürgerliche Landwirte, die über eine unterdurchschnittliche Betriebsgrösse verfügen, aber eigenes Land innerhalb der Gemeinde nicht weiterverpachtet haben.

<sup>2</sup> Bürgerinnen, die mit nichtbürgerlichen Landwirten verheiratet sind, gelten als gleichgestellt mit bürgerlichen Landwirten.

<sup>3</sup> Haben alle interessierten bürgerlichen Landwirte Bürgerland in Pacht erhalten, kann der Burgerrat weitere Parzellen an nichtbürgerliche Landwirte verpachten, sofern sie nicht innerhalb der Gemeinde eigenes Land weiterverpachtet haben.

#### Pachtverträge

**Art. 9** <sup>1</sup> Der Burgerrat schliesst im Rahmen des Obligationenrechts und der Landwirtschaftsgesetzgebung Pachtverträge auf eine Dauer von 6 Jahren ab.

<sup>2</sup> Er sorgt bei der Verpachtung für eine umweltgerechte und den heutigen Verhältnissen angepasste Bewirtschaftung der Grundstücke.

<sup>3</sup> Die Pachtzinse sind auf den 1. Oktober zu entrichten.

<sup>4</sup> Der Burgerrat kann die Pachtzinse alle drei Jahre überprüfen lassen und gegebenenfalls anpassen. (Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht LPG vom 4.10.1985 und Pachtzinsverordnung vom 11.2.1987).



Bäume und ihre Pflege

**Art. 10**<sup>1</sup> Alle auf dem Burgerland gepflanzten Bäume sind Eigentum der Burgergemeinde. Der Pächter ist verpflichtet, ihnen die nötige Schonung und Pflege angedeihen zu lassen.

<sup>2</sup> Abgehende Bäume werden auf Kosten der Burgergemeinde ersetzt.

<sup>3</sup> Der Ertrag der Bäume fällt dem Pächter zu.

#### **4. Nutzungsbestimmungen**

**Artikel 11 (neu)** (BV 14.12.2005)

Gemeinwerk

<sup>1</sup>

Die nutzungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind verpflichtet, einen halben Tag Gemeinwerk zu leisten. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, dem wird der Bürgernutzen gekürzt. Mehrleistungen werden durch die Burgerkasse entschädigt.

Das jeweilige Taggeld wird durch den Burgerrat festgesetzt.

<sup>2</sup>

Wer das 65. Altersjahr zurückgelegt hat oder gebrechlich ist, wird aus der Gemeinwerks- pflicht entlassen. Über befristete oder totale frühzeitige Befreiung entscheidet auf entsprechendes Gesuch mit Arztzeugnis hin der Burgerrat endgültig.

Burgergutsbeitrag

**Art. 12** Für nutzungsberechtigte Bürger, welche öffentliche Unterstützung geniessen, muss der gesetzliche Burgergutsbeitrag geleistet werden. Dasselbe gilt für Kinder nutzungsberechtigter Familien, die auf dem Fürsorgetat der hiesigen Gemeinde stehen.



## 5. Schlussbestimmungen

Uebergangsbestimmung

**Art. 13** Der Burgerrat passt die Pachtlandverteilung bis spätestens zum Ablauf der Pachtverträge diesem Reglement an.

Inkrafttreten

**Art. 14** Dieses Reglement tritt nach Beschlussfassung der Burgergemeindeversammlung und nach erfolgter Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft.

Aufhebung bestehender Vorschriften

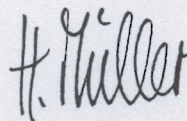
**Art. 15** Mit Inkrafttreten dieses Reglementes werden alle ihm widersprechenden Bestimmungen der Burgergemeinde, insbesondere das Nutzungsreglement vom 8. Juni 1989, aufgehoben.

Die Versammlung vom 4. Dezember 1996 nahm dieses Reglement an.

Der Burgerpräsident:



Der Burgerschreiber:



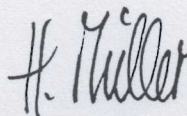
## Auflagezeugnis

Der Burgerschreiber hat dieses Reglement vom 24. Oktober bis am 24. Dezember 1996 bei sich öffentlich aufgelegt. Er gab die Auflage und Einsprachefrist im Amtsanzeiger Nr 43 vom 24. Oktober 1996 bekannt.

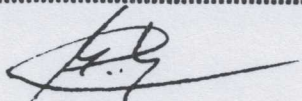
Niemand hat Einsprache eingereicht

Thunstetten, 27. Dezember 1996

Der Burgerschreiber:



GENEHMIGT durch das Amt für  
Gemeinden und Raumordnung  
am: 19. März 1997







BURGERGEMEINDE  
4922 THUNSTETTEN  
BURGERRAT

## **Änderungen Nutzungsreglement**

### **Artikel 11 (bisher)**

1

Die nutzungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind zur Leistung des Gemeinwerks verpflichtet. Wer das 65. Altersjahr zurückgelegt hat oder gebrechlich ist, wird aus der Gemeinwerkspflicht entlassen. Über befristete oder totale frühzeitige Befreiung entscheidet auf entsprechendes Gesuch mit Arztzeugnis hin der Burgerrat endgültig.

2

Rückständige Gemeinwerkstage müssen durch die säumigen Bürger bezahlt werden. Umgekehrt werden Mehrleistungen durch die Bürgerkasse entschädigt. Das jeweilige Taggeld wird durch die Bürgergemeindeversammlung festgesetzt.

### **Artikel 11 (neu)**

1

Die nutzungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind verpflichtet, einen halben Tag Gemeinwerk zu leisten. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, dem wird der Bürgernutzen gekürzt. Mehrleistungen werden durch die Bürgerkasse entschädigt. Das jeweilige Taggeld wird durch den Burgerrat festgesetzt.

2

Wer das 65. Altersjahr zurückgelegt hat oder gebrechlich ist, wird aus der Gemeinwerkspflicht entlassen. Über befristete oder totale frühzeitige Befreiung entscheidet auf entsprechendes Gesuch mit Arztzeugnis hin der Burgerrat endgültig.